



# Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

8.12.25

Seit Wochen, gar Monaten finden sich in Geschäften Dinge, die mich auf Weihnachten vorbereiten sollen: Allerlei Dekomaterial für drinnen und draußen, die speziellen Gebäcke sowie sonstigen Leckereien zur Weihnachtszeit und zuletzt dazu noch die weihnachtliche Musik. Ist das alles, was ich brauche für meine Vorbereitung auf die Weihnachtstage - oder bedeutet es doch eher nur zusätzlichen Druck und Stress?

Was ich für mich gemerkt habe: Ich bin nicht gewillt, mich unter Druck setzen zu lassen. Denn es sind für mich alles nur Zeichen einer äußeren Vorbereitung. Dabei ist fraglich, ob mich dies bei meiner Vorbereitung weiterbringt. Oder mache ich dies doch mehr oder weniger für mein Image bei anderen, die ich damit beeindrucken will? Dass ich mir Mühe mache, für meine Familie eine weihnachtliche Atmosphäre zu kreieren, dass ich meinen Kindern eine glückliche Kindheit bereiten will, dass ich mich um den guten Eindruck meines Zuhause für mich und alle, die bei mir vorbeikommen, kümmere...

Bild: Pfarrbriefservice.de



Für mich habe ich festgestellt, dass ich lieber mit Freunden telefoniere, die ich lange nicht gesehen habe. Dazu nehme ich mir Zeit, für ein wirkliches Gespräch unter Freunden. Vielleicht sind sie wegen der Kontaktpause verärgert. Dann spüre ich, dass ich anderen eine Freude bereite, ihnen meine Zeit und Aufmerksamkeit schenke. Eine Freude, wie Sie die Geburt des Jesuskindes für uns Christen ist.

"So nehmet euch eins um das andere an, Wie auch der Herr an uns getan! Heißt es - in Anlehnung an Röm 15,7 - im Lied "Wir sagen Euch an den lieben Advent". Genau dies empfinde ich als bessere Vorbereitung auf Weihnachten. Es ist erfüllend für mich und andere zugleich. Jene, die es mitbekommen, bedeuten mir wirklich etwas, sie will ich nicht nur durch Oberflächlichkeiten beeindrucken!



Prot. Kirchenbezirk  
Germersheim



Rüdiger Ehrsam,  
Mitglied im Pfarreirat aus  
Sonternheim